

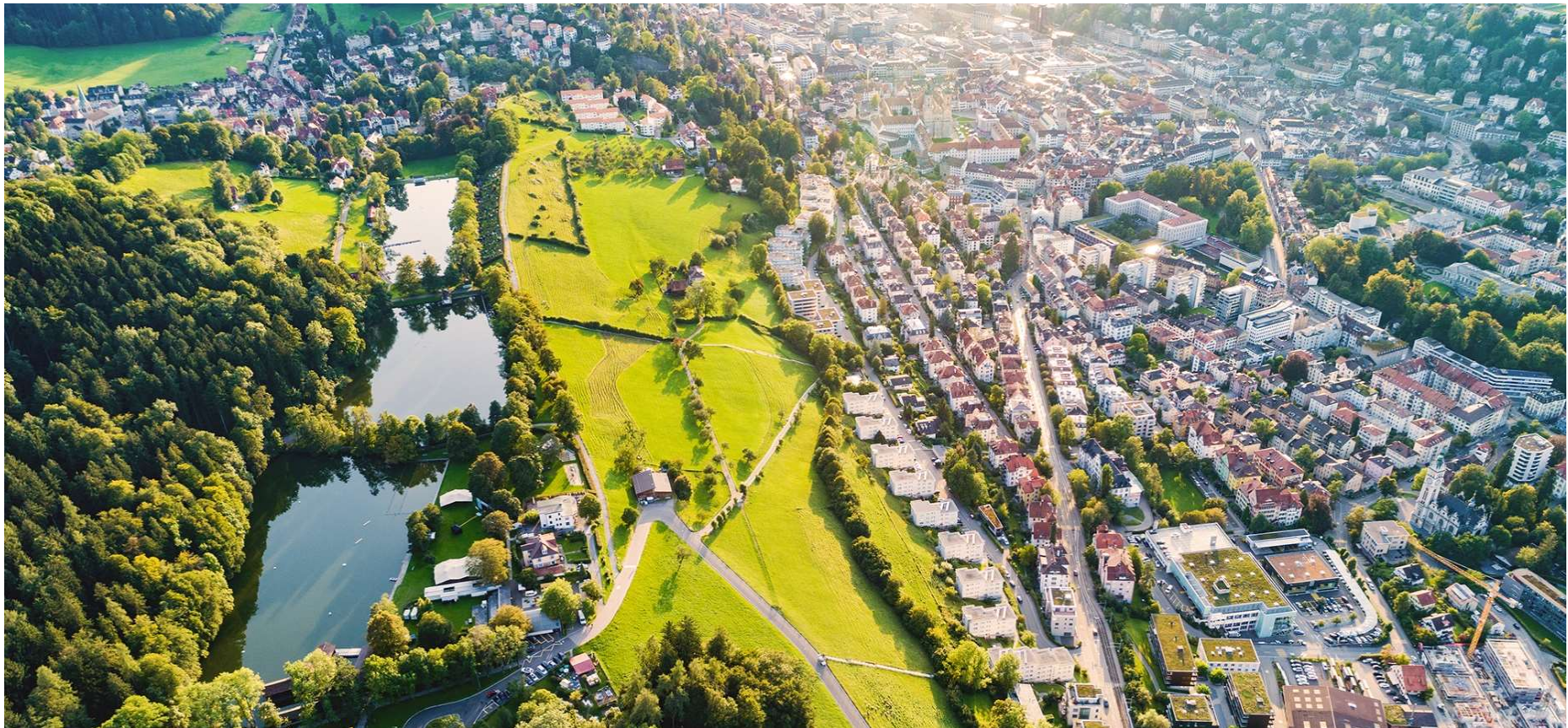


st.gallen

Biodiversitätsstrategie

Medienkonferenz

St.Gallen 20. Oktober 2022



Weshalb Biodiversität fördern?

Biologische Vielfalt soll um ihrer selbst willen geschützt werden, da sie nicht ersetzbar ist.

Biodiversität ist wertvoll, weil der Mensch vollständig abhängig ist von den Ressourcen und Leistungen, die die Biosphäre mit ihrer Vielfalt bereithält.

Die Beziehung zur Natur ist ein wesentlicher Faktor menschlichen Wohlbefindens



Daudebardia brevipes



Biodiversitätsstrategie



Strategie



Massnahmenplanung

www.stadtsg.ch/biodiversität

Rahmenbedingungen

- 1992 UN Konvention über die biologische Vielfalt
- 2012 Strategie Biodiversität Schweiz
- 2017 Aktionsplan Biodiversität Schweiz
- 2017 Biodiversitätsstrategie Kanton St.Gallen 2018-2025

Städtische Instrumente

- Vision 2030: lebenswerte, ökologische und innovative Stadt
- Umweltkonzept (2020) fordert Biodiversitätskonzept innerhalb der Legislaturperiode 2021 bis 2024
- Legislaturziele 2021-2024: «Auf städtischen Grün- und Freiräumen sowie auf Flächen ausserhalb des Siedlungsraums werden zugunsten einer erhöhten Biodiversität die Standortbedingungen und die Vernetzung verbessert.»

Synergien

Biodiversität beansprucht nicht exklusiv Platz für sich selber. Es ergeben sich viele Synergien mit andern Strategien und Themen

- Baumstrategie
- Anpassung an den Klimawandel
- Umweltkonzept
- Landwirtschaftskonzept
- Freiraumstrategie
- Innenentwicklungsstrategie
- Grünes Gallustal
- Umsetzung «Umverkehr-Initiativen»

Definition Biodiversität

Die Vielfalt des Lebens wird Biodiversität genannt. Sie umfasst neben dem Schatz an Arten auch deren genetische Vielfalt sowie die Vielfalt der Lebensräume. Diese drei Ebenen der Biodiversität sind eng und dynamisch miteinander verbunden.



Biodiversitätsstrategie St.Gallen

- Umsetzung bis 2032
- Massnahmen in- und ausserhalb des Baugebiets
- 8 Handlungsfelder, 46 Ziele, 114 Massnahmen



L Lebensraumförderung
und Siedlungsökologie



V Lebensraumvernetzung



A Artenförderung



G Genetische Vielfalt



N Invasive Neophyten



Ö Ökologischer Ausgleich



B Beratung, Information
und Förderung



M Monitoring

Ausgewählte Massnahmen – Lebensraumförderung

Naturobjekte sollen aufgewertet oder neu geschaffen werden.

- Neuschaffung Amphibientümpel Wilen



Ausgewählte Massnahmen – Lebensraumförderung

Neuschaffung und Aufwertung von Blumenwiesen, Wildhecken, Wildstauden, Ruderalflächen, Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhaufen auf stadteigenem Grund durch die Dienststelle Stadtgrün.



Ausgewählte Massnahmen – Lebensraumförderung

Auf Grundlage der städtischen Baumstrategie wird auf öffentlichen Flächen das Baumvolumen durch Baumpflanzungen erhöht.



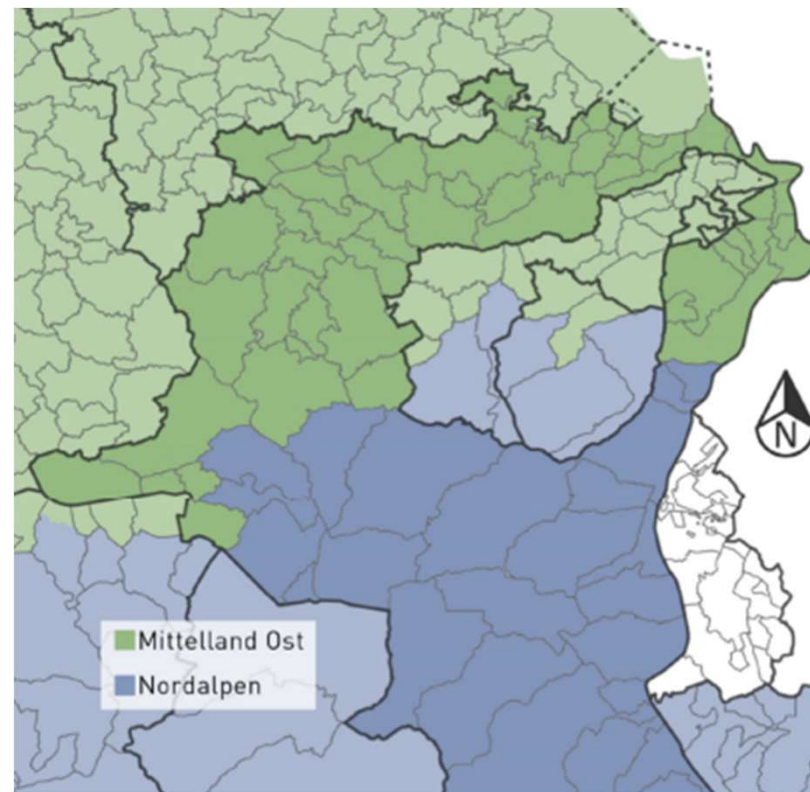
Ausgewählte Massnahmen – Lebensraumförderung

Die Biodiversitätsförderung soll in Planungsinstrumenten verankert werden (Revision Bau- und Zonenordnung, Sondernutzungsplanungen, Gesamtrevision Richtplan)



Ausgewählte Massnahmen – Genetische Vielfalt

Stadtgrün verwenden bei ihren Projekten (Blumenwiesen, Heckenpflanzungen, Ruderalflächen, Baumscheiben...), wenn immer möglich, Saatgut und Pflanzgut aus regionaler Herkunft.



Ausgewählte Massnahmen – Artenförderung

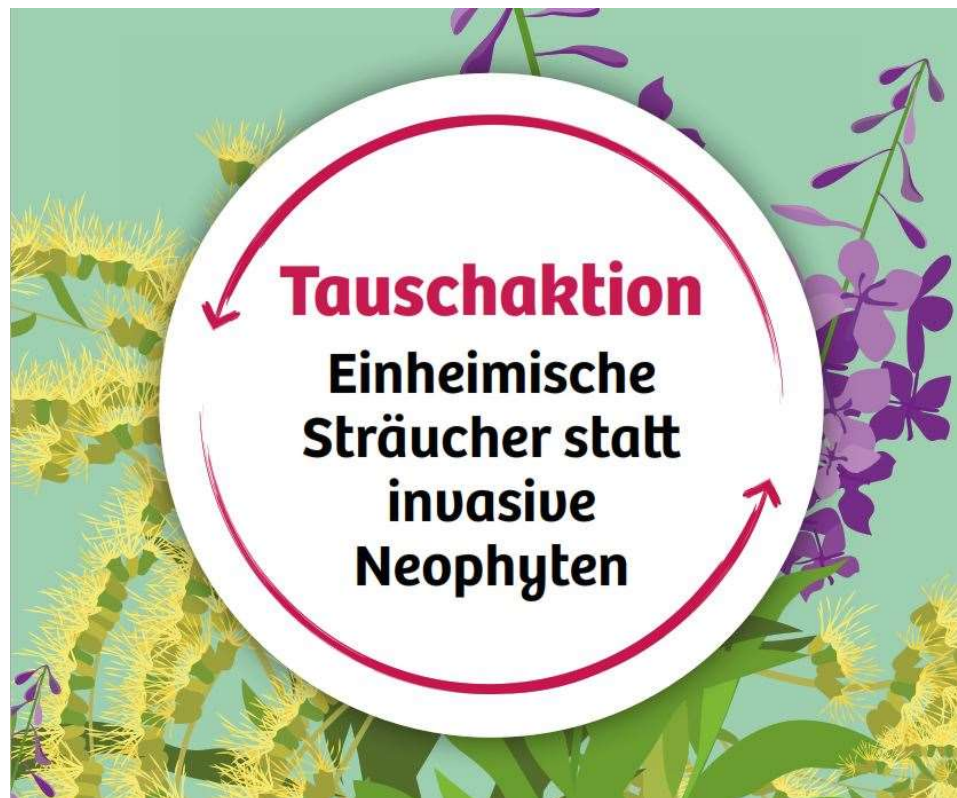
Die folgenden gefährdeten Tierarten bzw. Artengruppen werden mit gezielten Massnahmen erhalten und gefördert:

- Eisvogel (*Alcedo atthis*)
- Braunes Langohr (*Plecotrus auritus*)
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)



Ausgewählte Massnahmen – Invasive Neophyten

Durchführung von Aktionstagen und Neophyten-Eintauschaktionen.



Ausgewählte Massnahmen – Monitoring

Nach erfolgten Aufwertungsprojekten werden punktuell Wirkungskontrollen durchgeführt.



Amphibienmonitoring St.Gallen - Appenzell Gebietsdokumentation

GebietID 3001 GebietsNr IANB/CSCF SG022
Gebietsname Bergbachweiher
Gemeinde 9000 St.Gallen SG
Koordinaten 749570 / 256760 580 müM
Parzellen Nr F1899
Gebietstyp Weiher
Bedeutung regional
Bedeutungsindex (0 - 50): 10 gering

Regional bedeutendes Amphibienlaichgebiet mit 6 Amphibienarten. Vorkommen von Gelbbauchunke und Wasserfrosch erloschen. Reliktvorkommen der Geburtshelferkröte in unmittelbarer Nähe.

Besitzer Stadt St.Gallen

Beschreibung Zwei künstlich angelegte Weiher mit natürlicher Abdichtung und konstanter Wasserhaltung, teilweise verlandet, Wasserzufluss mit hohem Nährstoffeintrag. Dichter Wasserbewuchs und starke Beschattung insbesondere durch Wasserlinsen. Umgeben von Hochstaudenflur, Extensivwiesen, Weiden, Wald, Bachtobel, Gärten mit Kleintierhaltung, Siedlungsgebiet.

Artenliste	ältester / jüngster		jüngste Bestandes- Kontrolle	grösse	Schutz- Priorität
	Nachweis				
Bergmolch	1990	2016	2016	gross	3
Fadenmolch	1990	2016	2016	mittel	2
Gelbbauchunke	2004	2004	2004	erloschen	1
Erdkröte	1990	2016	2016	klein	2
Grasfrosch	1990	2016	2016	mittel	3
Wasserfroschkomplex	1990	2000	2010	erloschen	2

Bezug zu «Grünes Gallustal»

- Grünes Gallustal Initiative der Zivilgesellschaft
- Langfristige Vision für Biodiversität, Stadtklima, Lebensqualität
- Biodiversitätsstrategie geht in die selbe Richtung
- Konkrete Ziele und Massnahmen für 10 Jahre
- Ehrgeizig aber realisierbar



Parlamentsvorlage

- Pro Massnahme finanzielle und personelle Ressourcen
- Mit bestehenden Ressourcen können 61% der Massnahmen umgesetzt werden (Kennzeichnung ❁)
- Zusätzliche Massnahmen Prioritäten 1-3

- Stadtrat beantragt dem Parlament Mittel zur Umsetzung der Prioritäten 1 und 2
 - 275 Stellenprozente
 - 464'000 Franken pro Jahr als Rahmenkredit für 10 Jahre

Fragen

